



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 28.11.2025 AUSGABE 47

Jede Menge Platz zum Lernen

LERNEN Die Grundschule Pliensauschule wird um einen Neubau ergänzt – Fertigstellung im Sommer 2028 geplant

Rund 1.200 Quadratmeter mehr Nutzfläche für Schulkinder: Die Stadt Esslingen errichtet in der Pliensauvorstadt einen Ergänzungsneubau für die Grundschule Pliensauschule. Das dreigeschossige Gebäude soll der Grundschule genügend Platz für die in Zukunft voraussichtlich steigenden Schülerzahlen bieten. Insgesamt investiert die Stadt Esslingen an dieser Stelle rund neun Millionen Euro in den Schulstandort Esslingen.

„Dieses Geld für die Pliensauschule ist sehr gut angelegt“, betont Hans-Georg Sigel, Bürgermeister für Stadtentwicklung, Infrastruktur, Bauen und Umwelt. „Und wir schlagen damit im Grunde drei Fliegen mit einer Klappe: Zum einen wird der Neubau die Ganztagsbetreuung dank des flexiblen Konzepts optimal ergänzen. Zum anderen ermöglicht dieser Entwurf die größte Pausenhoffläche aller Einreichungen und bietet den Kindern genügend Freiraum. Und zu guter Letzt unterstützen wir mit der Vergabe an den Generalunternehmer Rommel SF Bau den regionalen Mittelstand.“

Flexibel und nachhaltig

In den drei Geschossen des neuen Gebäudes entstehen neue Klassenzimmer sowie Mehrzweckräume für Musik und Werken. Hinzu kommen flexible Lerninseln sowie Räume für Einzel- oder Gruppenarbeiten. Eine mobile Trennwand zwischen dem



Der Siegerentwurf bietet den Kindern nicht nur im Inneren viel Platz, sondern auch die größte Pausenhoffläche. Foto: Rommel SF

Musikraum und einem Klassenzimmer ermöglicht eine Art Aula. Dort kann die Pliensauschule in Zukunft schulische Veranstaltungen durchführen, etwa Elternabende oder kleinere Aufführungen. Hinzu kommt im Erdgeschoss des Neubaus ein über 200 Quadratmeter großer Bewegungsraum, der sogar unabhängig vom Schulbetrieb durch den Stadtteil genutzt werden kann.

Außerdem wird beim Neubau auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz geachtet. So wird das Schulgebäude nach den Vorgaben des Effizienzhaus-40-Standards errichtet. Geheizt wird der Neubau der Pliensauschule mit umweltfreund-

licher Fernwärme der Stadtwerke Esslingen. Auf dem Dach sorgt eine großzügig ausgelegte Photovoltaikanlage für Strom, die den Bezug aus dem Stromnetz möglichst reduzieren soll. Auch darüber hinaus wird durch klimafreundliche, schadstoffarme Baustoffe, dem Einsatz wassersparender Systeme oder der optimalen Nutzung des Tageslichts auf Nachhaltigkeit geachtet.

Nächste Schritte

Bereits seit Oktober wird der Abbruch der bisherigen Gebäude auf den Grundstücken Weilstraße 15 und 17 vorbereitet, in Kürze beginnen dann die Abrissarbeiten.

Nach dem jüngst erfolgten Bauentschluss des Esslinger Gemeinderats sollen die Rohbauarbeiten für den Neubau nun voraussichtlich im kommenden Frühsommer starten. Nach dem derzeitigen Stand der Planungen geht es im April 2027 mit der Gebäudehülle und dem Innenausbau weiter.

„Bei einem optimalen Bauablauf könnten wir den Ergänzungsneubau der Pliensauschule damit im Sommer 2028 fertigstellen“, blickt Hans-Georg Sigel voraus. „Damit würden pünktlich zu Beginn des Schuljahrs 2028/2029 die ersten Schülerinnen und Schüler in das neue Gebäude einziehen und es mit Leben füllen.“ mam

Esslingen erhält 50 Millionen vom Bund

100 Milliarden Euro für Infrastruktur und Klimaneutralität: Dieses Sondervermögen hat die Bundesregierung auf den Weg gebracht. Nun steht fest, wie dieses Geld auf die Bundesländer und die Kommunen verteilt werden soll.

Demnach stellt der Bund dem Land Baden-Württemberg insgesamt 13,15 Milliarden Euro zur Verfügung. Zwei Drittel dieser Gelder sollen an die Kommunen weitergereicht werden, die damit in ihre öffentliche Infrastruktur investieren können – beispielsweise in Straßen, Schulen und Kitas oder den Wohnungsbau. Bei der Verteilung orientiert sich die Landesregierung an der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune. Die Stadt Esslingen erhält vom Bund damit knapp 50 Millionen Euro.

„Selbstverständlich freuen wir uns sehr, dass uns der Bund mit voraussichtlich rund 50 Millionen Euro aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität unterstützt“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Nichtsdestotrotz ist das aus meiner Sicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein: In Esslingen investieren wir in den kommenden Jahren rund 100 Millionen Euro in Brücken, Sporthallen oder die Digitalisierung. Hinzu kommen Investitionen in die Zukunft unseres städtischen Klinikums und der städtischen Pflegeheime. Daher reicht das Geld bei Weitem nicht aus, um die kommunale Infrastruktur nachhaltig auf Vordermann zu bringen.“ mam

Kistenweise neue Leseabenteuer

Spendenaktion der Bildungsstiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen: Übergabe von vielen neuen Büchern an der Grundschule Sulzgries

Mit dem FC Stinkesocke auf Torjagd gehen, die Mitternachtsdiebe bei ihrem neuesten Kriminalfall begleiten oder mit den Polarfüchsen in die Arktis reisen: Auf diese Leseabenteuer können sich die Drittklässlerinnen und Drittklässler der Grundschule Sulzgries freuen. Denn sie – und mehr als hundert weitere Grundschulen im Landkreis Esslingen – haben am Montag von der Bildungsstiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen insgesamt 5.000 Bücher im Wert von mehr als 80.000 Euro erhalten. Jeder Klassensatz besteht aus 25 Büchern, der Wert jeder Kiste liegt bei rund 300 Euro. Seit vielen Jahren stärkt die Bildungsstiftung mit dieser kreis-

weiten Spendenaktion die Lesekompetenz von Kindern. Sie ist die Grundlage für den Erfolg in vielen weiteren Fächern und damit die wichtigste Bildungsvoraussetzung eines jeden Kindes: „Denn egal, ob ihr mal Bäcker oder Ärztin werden möchtet, ihr müsst lesen können“, betonte Kai Scholze, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, bei der Übergabe der Bücher an der Grundschule in Sulzgries.

Dort sind dank der traditionellen Spendenaktion mittlerweile beachtliche Klassenbüchereien entstanden: „Die Auswahl an Büchern ist toll und bedient die unterschiedlichsten Interessen“, sagte Schulleiterin Stefanie Kauderer.

Tatsächlich stellt die Bildungsstiftung die Bücherkisten sorgfältig und gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern sowie nach Empfehlungen des Buchhandels zusammen. „Das ist ein beeindruckendes Engagement der Bildungsstiftung, für das ich mich ganz herzlich bedanken möchte. Dieser Termin ist ein ganz wunderbarer Start in die neue Woche“, sagte Esslingens Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Dass die Begeisterung auch bei den Schülerinnen und Schülern groß ist, zeigten die drei dritten Klassen anschließend mit einem eigens für die Aktion einstudierten Gedicht, einem Märchenquiz und einem Vorlesetheaterstück über die kleine Büchermäus. isa



Die Drittklässlerinnen und Drittklässler in Sulzgries freuen sich über die Bücher. Foto: isa

Martinstraße: Neue Verkehrsführung

Ab sofort ändert die Stadt Esslingen in der Martinstraße zwischen der Kollwitzstraße und der Berliner Straße die Verkehrsführung. Aufgehoben wird die bisherige Einbahnstraße. Von der Kollwitzstraße kommend wird die Martinstraße zur Sackgasse. Daher ist keine Durchfahrt auf die Berliner Straße mehr möglich. Die Ausfahrt aus der Tiefgarage „Das ES“ ist künftig sowohl nach rechts auf die Berliner Straße als auch nach links in Richtung Kollwitzstraße möglich. Der Radverkehr von der östlichen Martinstraße aus Richtung Altstadt kann weiterhin in Richtung „Platz der Deutschen Einheit“ fahren.

Ausfahrt auf zwei Wegen

Aufgrund mehrerer Baustellen gibt es in der Weststadt bei der Verkehrsführung derzeit einiges zu beachten. Eine Ausfahrt aus der Weststadt ist im Wesentlichen nur noch über die Kandlerstraße – vor allem in Richtung Altstadttrug und B10 in Richtung Plochingen – sowie die Schelztorstraße – vor allem in Richtung Mettingen und die B10 in Richtung Stuttgart möglich. Zusätzlich zu dieser eingerichteten Verkehrsführung, die mit Schildern signalisiert wird, baut die Stadt Esslingen schnellstmöglich eine entsprechende Wegweisung in der Weststadt auf. Da diese Schilder speziell angefertigt werden müssen, steht der genaue Zeitpunkt noch nicht fest.

Erhöhtes Verkehrsaufkommen

Grund für die Anpassungen bei der Verkehrsführung sind wiederholte Staus bei der Ausfahrt der Tiefgarage „Das ES“ in den vergangenen Wochen und Monaten. Dies hängt zum einen mit mehreren Baustellen in der Weststadt zusammen, zum anderen auch mit Sanierungsarbeiten in verschiedenen Parkhäusern im Stadtgebiet. Dies führte zu einer Verlagerung des Parksuchverkehrs, wodurch die Menge an Verkehr nicht mehr effizient abgewickelt werden konnte. Die Stadt Esslingen prüft bereits intensiv, wie die Steuerung der Ampeln in der Weststadt an diese neue Situation angepasst werden kann. Da eine solche Änderung jedoch nicht kurzfristig möglich ist, wurde nun mit Hinblick auf das erhöhte Verkehrsaufkommen, besonders während des Weihnachtsmarkts, eine angepasste Verkehrsführung eingerichtet. mam

Kliniken, Pflegeeinrichtungen und ambulante Dienste ringen zunehmend um Pflegefachkräfte und Pflegehelfende. Ohne erhebliche Investitionen könnten die Städtischen Pflegeheime ihr Angebot nicht aufrechterhalten, da in wenigen Jahren mehr Pflegekräfte in den Ruhestand gehen als Absolvierende nachrücken.

Aktuelle Entwicklung

Die Städtischen Pflegeheime freuen sich umso mehr, dass in diesem Jahr 59 Ausbildungsplätze besetzt werden konnten: 43 in der generalistischen Pflegeausbildung und 16 in der Pflegehelferausbildung. Für kommendes Jahr ist eine Aufstockung auf 70 Plätze geplant. Alle Bewerberinnen und Bewerber kommen aus Drittstaaten, dieses Jahr aus Iran, Vietnam, Thailand, Marokko, Algerien, Ukraine, Tadschikistan und Russland. Die Auszubildenden suchten hier ihre Chance, in einem anspruchsvollen und dringend benötigten Beruf Fuß zu fassen. Aufgrund eines nach wie vor komplizierten Ausländerrechts sei der Weg allerdings oft steinig: „Die Ausbildungsbeauftragten der Pflegeheime müssen viel Unterstützung leisten, aber die Anstrengungen sind alternativlos: Ohne die Zu-

59 Auszubildende aus acht Ländern

LEBEN Städtische Pflegeheime würdigen Auszubildende und deren Engagement in der Pflege



Würdigung der erfolgreichen Auszubildenden. Foto: Städtische Pflegeheime Esslingen

wanderer würde die Ausbildung komplett einbrechen“, erläutert Thilo Naujoks, Geschäftsführer der Städtischen Pflegeheime.

Wichtige Wertschätzung

Baustein einer gelingenden Integration sei auch eine entsprechende Wertschätzung, betont Bürgermeister Yalcin Bayraktar: „Wichtig ist, dass Esslingen den künftigen Pflegefachkräften zur neuen Heimat wird, dass sie sich hier willkommen fühlen und nach der Ausbildung nicht gleich weiterziehen.“ Eine außerordentliche gesellschaftliche Würdigung der Ausbildung sei die Verleihung des

Lore-Eberspächer-Preises. Zum siebten Mal haben der Förderverein für das Pflegeheim Obertor und der Rotary Club Esslingen diesen Preis anlässlich des Schülerfestes und der Absolventenfeier überreicht. Mit diesem Festakt würdigen die Städtischen Pflegeheime die besondere Bedeutung der Pflegeausbildung.

In diesem Jahr haben sechs Pflegefachpersonen, sechs Pflegehelfer und zwei Hauswirtschaftsfachkräfte ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis ging an Emilia Hatcu vom Pflegeheim Oberesslingen. Außerdem stellte der Rotary Club

Esslingen eine digitale Fachbibliothek und Lernplattform bereit, um allen Auszubildenden das Fachwissen zugänglich zu machen.

„Menschen in Esslingen, die pflegebedürftig werden und oft von heute auf morgen in schwierige Lebenssituationen kommen, sollen sich darauf verlassen können, dass sie Hilfe erhalten“, sagt Ausbildungsleiter Silvio Schuster und ergänzt: „Das ist ein großes Versprechen, das die Städtischen Pflegeheime nur einlösen können, wenn sie genügend Pflegekräfte haben, die professionell handeln können und empathisch sind.“

Als besonders anspruchsvoll gilt die generalistische Ausbildung, die Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege zusammenfasst. Das Pflegeheim unterstützt die Auszubildenden mit Praxisanleiterinnen, Lernwerkstätten, Azubi-Workshops, Schülercafé, „Azubi-Station“ und der „Pflege-Experience“ im dritten Lehrjahr, in der alle Bereiche eines Pflegeunternehmens kennengelernt werden. Die Ausbildungsvergütung ist attraktiv: 1.415 Euro im ersten, 1.477 Euro im zweiten und 1.578 Euro im dritten Ausbildungsjahr. Nach der Ausbildung bietet der TVöD-B eines der besten Vergütungssysteme in der Pflege. red

Mehr Spielspaß auf dem Spielplatz Wannenrain

Anlage im Stadtteil Weil wird im Zuge der „Sozialen Stadt“ saniert – Infoveranstaltung am 28. November

Wenn alles klappt, dann geht es noch vor den Weihnachtsferien los: Der Spielplatz Wannenrain im Stadtteil Weil soll im Zuge des Förderprojekts Soziale Stadt gründlich überarbeitet werden. Das hat die am Waldrand gelegene Anlage auch dringend nötig: „Der Spielplatz ist in die Jahre gekommen und abgenutzt. Viele Spielgeräte sind am Ende ihrer Lebenszeit angekommen und mussten teilweise bereits entfernt werden“, erklärt Heiderose Bosch, Mitarbeiterin des Grünflächenamts.

Es sind einige Maßnahmen geplant, um das Spielangebot wieder attraktiver zu machen und das Potenzial des Geländes besser zu nutzen. Der Sandkasten wird aufgewertet und mit einer Sandbaustelle sowie einem Spiel-

häuschen ausgestattet. Aufgrund der Böschung hat das Gelände eine spannende Struktur, die für eine neue Kletter- und Balancieranlage genutzt wird. Zudem wird die Schaukel erneuert und durch eine Nestschaukel ergänzt. Auch die beschädigten Tischtennisplatten werden ersetzt. Das bereits vorhandene und intakte Karussell wird im Zuge der Neugestaltung des Geländes versetzt. An eine günstigere Stelle wird auch der Zugang zum Spielplatz verlagert, zudem wird die Wegeführung verbessert. Insgesamt investiert die Stadt 280.000 Euro. Für die Maßnahmen wird mit einer Bauzeit von rund drei Monaten gerechnet – die Anlage könnte also rechtzeitig zum Start der neuen Spielplatzsaison fertig werden.



Das Karussell bleibt erhalten, dazu kommen viele neue Angebote. Foto: Stadt Esslingen

Bei einer Informationsveranstaltung am **Freitag, 28. November**, um 15 Uhr werden Mitarbeitende

des Grünflächenamts die geplanten Maßnahmen vor Ort vorstellen. isa

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter [esslingen.de](https://www.esslingen.de)

- 2. Entwurf Bebauungsplanergänzung Westliche Wilhelmstr./Hauptstr.



Stadtteile im Advent

Der Mittelalter- und Weihnachtsmarkt ist nicht die einzige Möglichkeit, um in Esslingen in Vorweihnachtsstimmung zu kommen. Auch in den Stadtteilen gibt es Basare, Ausstellungen und Weihnachtsmärkte, die das Miteinander stärken und ihren eigenen Adventszauber haben. Die Stadt Esslingen veröffentlicht diese Termine unter [esslingen.de/stadtteilstadte](https://www.esslingen.de/stadtteilstadte). Weitere Adventsangebote können über [esslingen.de/veranstaltungskaender](https://www.esslingen.de/veranstaltungskaender) gemeldet werden.

Aktion im ÖPNV

In der Vorweihnachtszeit bietet der Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) eine besondere Aktion: An allen vier Adventswochenenden verwandelt sich jedes gekaufte Einzeltagesticket und Stadtticket in ein Gruppentagesticket für bis zu fünf Personen. Dabei ist es unerheblich, ob das Ticket in der App, am Automaten oder direkt im Bus erworben wird. Das Ticket gilt dann in dem Bereich, für den es gekauft wurde und jeweils für einen Kalendertag.

Gesundheitsumfrage

In den nächsten Wochen führt das Kompetenznetzwerk Präventivmedizin unter dem Namen „Baden-Württemberg, wie geht's?“ eine landesweite Studie zur Gesundheit der Menschen in Baden-Württemberg durch. Esslingen gehört zu 50 Kommunen, die für die Studie ausgewählt wurden. In den kommenden Wochen werden dafür zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger per Post zur Teilnahme an einer entsprechenden Umfrage eingeladen.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 1.12., 16 Uhr
Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz

Mi, 3.12., 16 Uhr
Verwaltungsausschuss

Do, 4.12., 16 Uhr
Klimarat

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.



Mit Ködergel und Fingerspitzengefühl

STADT Zwischenfazit zum Ameisenmanagement in Sirnau – Population ist rückläufig, weitere Maßnahmen sind nötig

Es ist ruhiger geworden um die Ameisenplage in Sirnau. Das liegt zum einen an der Jahreszeit: „Die Ameisen machen zwar keinen richtigen Winterschlaf, aber sie befinden sich in einer Art Winterruhe“, erläutert Ulrike Linge, Abteilungsleiterin im Grünflächenamt. Aber nicht nur deswegen ist das große Krabbeln auf dem Hang entlang der Lärmschutzwand der B 10 merklich zurückgegangen: Seit Juli wird die invasive Ameisenart *Tapinoma magnum* von der Stadt und einer Fachfirma für Schädlingsbekämpfung intensiv und erfolgreich dezimiert.

Ein Blick zurück: Im Frühjahr war den Anwohnerinnen und Anwohnern in Sirnau eine starke Zunahme an Ameisen aufgefallen. Eine Bestimmung beim Staatlichen Naturkundemuseum brachte die Bestätigung, dass es sich bei den Ameisen um die *Tapinoma magnum* handelt. Die invasive Art aus dem Mittelmeerraum ist für Menschen ungefährlich, allerdings kann ihre intensive Bautätigkeit größere Schäden anrichten. Da die Ameisenart Superkolonien mit mehreren Satellitennestern bildet, ist es extrem herausfordernd, diese in Griff zu bekommen.

Bei Vorortterminen in Sirnau stellte sich schließlich heraus, dass die Ameisen den gesamten Hang entlang der Lärmschutzwand besiedelt hatten. Im Juli wurde mit einem Ameisenmanagement begonnen: „Im Sommer hat die Fachfirma das Ködergel jede Woche ausgebracht“, berichtet Ulrike Linge. Das enthal-



Die Maßnahmen an der Lärmschutzwand zeigen Wirkung.



Fotos: Stadt Esslingen

tene Gift wird von den Arbeiterinnen in die Nester gebracht und an den Nachwuchs weitergegeben. Bereits nach wenigen Wochen konnten die ersten Erfolge der Bekämpfung beobachtet werden: So war zum Beispiel eine achtspurige Ameisenstraße in der Unterführung zwischen Spechtweg und Neckarinsel verschwunden. Die ersten positiven Erfahrungen haben sich mittlerweile verfestigt: „Der Rückgang ist spürbar. Ich schätze, dass die Population etwa um ein Drittel gesunken ist“, sagt Ulrike Linge. Es gebe auf jeden Fall weniger Satellitennester, zudem würden weniger Ameisen den Spechtweg queren, die Tiere würden stattdessen auf der Mauerseite bleiben.

In den vergangenen Monaten konnten im Rahmen des Managements viele Erfahrungen zum Verhalten der Ameisen gesammelt werden, zum Beispiel über den

permanenten Austausch von Larven und Puppen zwischen den Nestern sowie ihre Reaktion auf Störungen. „Die Ameisen sind wirklich wahnsinnig flexibel“, berichtet Ulrike Linge. Sobald sich die Tiere gestört fühlen, verlagern sie ihre Nester: „Da geht sofort ein hektisches Gewusel los, das ist ganz anders als bei unserer heimischen Ameise.“ Deswegen ist bei den Maßnahmen nicht nur Ködergel, sondern auch jede Menge Fingerspitzengefühl gefragt: „Es ist ja auch nicht unser Ziel, dass die Tiere den Hang verlassen und sich stattdessen in den Sirnauer Gärten ansiedeln.“ Besonders wichtig ist es deswegen, dass die Bürgerinnen und Bürger wachsam bleiben, weiterhin selbst den Ameisenbestand dezimieren und das Nahrungsangebot reduzieren – indem zum Beispiel die braunen Tonnen unzugänglich gemacht werden.

Seitdem es etwas kühler ist, wird das Ködergel nur noch alle zwei Wochen verteilt. Über den Winter soll die Population regelmäßig beobachtet werden. Um dabei freie Sicht zu haben, wird die Stadt den Bewuchs auf dem Lärmschutzwall noch einmal kräftig zurückschneiden. „Das sorgt zudem dafür, dass sie sich nicht zu wohlfühlen.“ Des Weiteren sollen auch die Futterquellen der Ameisen dezimiert werden: „Wir werden im Frühjahr die Läuse auf den Bäumen bekämpfen und Leimringe anbringen“, sagt Ulrike Linge.

Über die Maßnahmen haben die Stadtverwaltung sowie der Bürgerausschuss vor kurzem die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in Sirnau informiert. Oberstes Ziel der Bemühungen ist es, eine erneute massenhafte Vermehrung der Ameisen zu vermeiden. „Wir werden deswegen gleich zu Beginn des Frühjahrs wieder verstärkt tätig werden“, betont Ulrike Linge. Eins sei aber inzwischen auch klar geworden: „Wir werden die Ameisen nicht mehr komplett los, sondern wir müssen lernen, mit der *Tapinoma magnum* zu leben.“ sagt Matthias Scheider, Leiter des Grünflächenamts.

Zumal die bisherigen Maßnahmen aufwändig und teuer waren und aufgrund der aktuellen Haushaltskonsolidierung nicht mehr in diesem Umfang leistbar sind: „Es gibt ein Projekt des Naturkundemuseums Stuttgart, das uns hoffentlich Mittel und Wege zeigt, wie wir die Ameisen mit weniger großem Aufwand managen können“, sagt Matthias Scheider. isa

Störung im Stromnetz: Baustelle in Berkheim

Aufgrund einer Störung im Stromnetz der Netze BW kommt es von **Montag, 24. November**, bis voraussichtlich **Freitag, 5. Dezember**, in Berkheim rund um die Königener Straße zu baustellenbedingten Einschränkungen.

Konkret wurde in der Königener Straße im Bereich der Kronenstraße eine halbseitige Straßensperre eingerichtet. Der Verkehr wird durch eine Ampel geregelt. Der vorhandene Zebrastreifen wurde gesperrt, stattdessen wird den Fußgängerinnen und Fußgängern an gleicher Stelle eine Ampel bereitgestellt. Aus der südlichen Kronenstraße darf nur nach rechts in Richtung Osterfeldhalle abgelenkt werden. Die Ausfahrt aus der nördlichen Kronenstraße in die Königener Straße ist nicht möglich. Die Zufahrt bis kurz vor die Kreuzung/den Löwengarten ist frei. Es ist eine Umleitung über die Dürrebeundstraße und Brunnenstraße ausgeschildert.

Änderungen im Busverkehr

Aufgrund der Bauarbeiten in der Kronenstraße können die Haltestellen „Jakobstraße“ und „Kronenstraße“ nicht angefahren werden. Die Linien 113, 138 und N13 fahren nach der Ankunft an der Haltestelle „Am Wiesengrund“ weiter über die Wendeplatte zur Endhaltestelle „Freibad“ in Fahrtrichtung Gemeindezentrum, neben dem Parkplatz der Osterfeldhalle. Von der Haltestelle „Freibad“ beginnen die Rückfahrten der Linien 113 und 138 sowie die Weiterfahrt der N13.

Mehr Infos gibt es online auf der VVS-Webseite oder auf den Aushängen an den Haltestellen. red

Wie sich die städtische Website weiterentwickelt

Einige Bereiche des Onlineauftritts wurden in den vergangenen Monaten modernisiert und bieten nun einen größeren Service

Getreu dem Motto „Fertig wird man nie – besser immer“ hat die Stadt Esslingen auch in diesem Jahr ihren Internetauftritt weiterentwickelt. Mit dem Ziel, Informationen schneller auffindbar zu machen, Zusammenhänge besser zu vermitteln und Lust auf neue Entdeckungen vor Ort zu wecken.

Esslinger Museen

Die neue Website der Städtischen Museen Esslingen präsentiert sich bereits seit Juli modern, übersichtlich und voller aktueller Informationen. Auf der Startseite museen.esslingen.de finden Besucherinnen und Besucher alle wichtigen Infos zu aktuellen Ausstellungen und Veranstaltungen, Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und vieles mehr. Prominent platzierte Highlights geben einen schnellen Überblick und erleichtern die Planung des Museumsbesuchs. Neu ist der Bereich „Museum für Kids“: Mitmach-Ausstellungen, Ferienprogramme, Kindergeburtstage und Angebote für Schulen bringen Geschichte und Kultur spielerisch näher. Ergänzt wird das Online-Angebot durch Podcasts, digitale Ausstellungen und virtuelle Rundgänge.

So bietet die Seite einen modernen Einstieg in die Welt der Esslinger Museen – das echte Erlebnis vor Ort bleibt aber natürlich unersetzlich.

Neuer Familienwegweiser

Aus familie.esslingen.de ist in diesem Jahr ein moderner, digitaler Wegweiser für Familien geworden. Unter der bekannten Webadresse finden Eltern, Kinder und alle Interessierten weiterhin hilfreiche Informationen und Angebote rund ums Familienleben in Esslingen. Über acht Themenbereiche von Arbeit und Beruf bis Wohnen finden Familien schnell und unkompliziert die richtige Anlaufstelle für ihr Anliegen. Neu ist eine übersichtliche Kontaktdatenbank, die direkten Zugang zu wichtigen Einrichtungen und Ansprechpersonen bietet. Entwickelt wurde der Wegweiser gemeinsam mit Partnern aus Stadt, Landkreis und freien Trägern, sodass ein starkes Netzwerk rund ums Familienleben entstanden ist.

Feuerwehr Esslingen

Auch die Esslinger Feuerwehr ist seit kurzem mit neuer Website online und zeigt sich jetzt

im frischen Design der Stadt Esslingen. Die Website feuerwehr.esslingen.de informiert modern und klar strukturiert über Einsätze, Technik, Brandprävention und Karrieremöglichkeiten – ob hauptsächlich oder ehrenamtlich. Neue Fotos, aktuelle Einsatzberichte und direkte Verlinkungen zu den Social-Media-Kanälen geben spannende Einblicke in die vielseitige Arbeit der Feuerwehr und machen deutlich, wie viel Engagement hinter dem roten Einsatzfahrzeug steckt. Mit dem neuen Online-Angebot richtet sich die Feuerwehr an Bürgerinnen und Bürger, Fachleute, Ehrenamtliche und alle, die sich für Brand- und Katastrophenschutz in Esslingen interessieren.

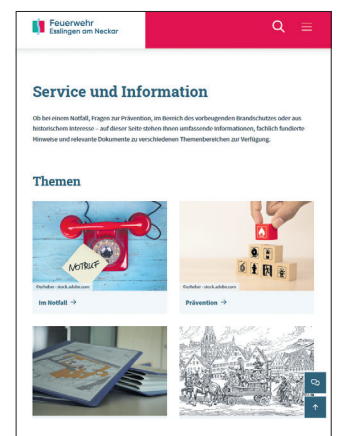
Und noch mehr News

Auch auf der Hauptseite hat sich viel getan: Der Bereich Kinderbetreuung wurde unter esslingen.de/kinderbetreuung neu gebündelt. Vom Kita-Finder über Entgeltregeln bis zu Infos für Tageseltern ist jetzt alles an einem Ort. FAQs geben Antworten auf häufige Fragen und wer in der Kinderbetreuung arbeiten möchte, findet das Leitbild und Stellenangebote.

Im Bereich Wohnen und Bauen informiert die neue Seite esslingen.de/innenstadtprojekte über die großen Innenstadtprojekte. Eine Baukarte, ein Zeitstrahl und viele Hintergrundinfos zeigen transparent, was passiert – und warum sich die anstrengende Bauzeit am Ende lohnt.

Auch im Bereich Mobilität gibt es Neues: Seit September ist die Blitzertinfo online. Sie zeigt die Standorte der festen Blitzanlagen und wird monatlich ohne Gewähr um die geplanten mobilen Messstellen ergänzt. Mehr Infos gibt es unter esslingen.de/blitzertinfo. Tagesaktuell informiert zudem esslingen.de/verkehrseinschränkungen über Baustellen im Stadtgebiet, die Auswirkungen auf den Verkehr haben – egal ob zu Fuß, mit dem Rad, Auto oder ÖPNV.

Der Kulturbereich auf der städtischen Homepage hat ein inklusives Upgrade bekommen: Ab sofort unterstützen Gebärdensprachavatare die Navigation für gehörlose Menschen. Sie erklären unter esslingen.de/kultur-in-gebaerdensprache nun die Eintrittspreise und Öffnungszeiten der Städtischen Museen, der Stadtbücherei und der Villa Merkel, geben einen Einblick ins Schwörfest, den Veranstaltungskalender sowie aktuelle Kulturprojekte in Esslingen. Die Avatare basieren auf einem Baukastensystem der Firma Alango. Dieses wird gemeinsam mit vielen Kommunen, Einrichtungen und Organisationen kontinuierlich weiterentwickelt. So wächst Schritt für Schritt ein umfassendes, barrierearmes Informationsangebot für alle, die Gebärdensprache nutzen. mas



Die Website der Feuerwehr präsentiert sich in frischem Design. Foto: mas

Wenn die Kleinen große Augen machen

ENGAGEMENT Seit 15 Jahren engagieren sich rund 60 Vorleserinnen und Vorleser in 40 Kindergärten – Weitere Ehrenamtliche gesucht

Die Ohren sind gespitzt, die Augen werden immer größer, die Geschichte nimmt an Fahrt auf. Heute geht es um die wilden Tiere im Wald, die Gabriele Muntwiler mit viel Leidenschaft und unterschiedlichen Stimmen vorliest. Sie imitiert einen Bären, einen Wolf, einen Löwen – beim krächzenden Papageien prusten die Kinder vor Lachen. „Das Schönste für mich ist, wenn die Kleinen lauthals lachen“, sagt Gabriele Muntwiler, die seit zehn Jahren ehrenamtlich jeden Mittwochvormittag im Kindergarten in Hohenkreuz vorliest. Sie gehört zu der Gruppe der Leseriesen, die vor 15 Jahren von Barbara Heckel und Margret Knörzer gegründet wurde. Im Jahr 2010 beschlossen sie auf Nachfrage der Kindergärten, wie bereits in Grundschulen, auch die Kleinsten gezielt mit Büchern vertraut zu machen und so der Konkurrenz von Bildern und Filmen in den neuen Medien entgegenzuwirken. Daraus entstand das Projekt Leseriesen, das heute 60 Vorleserinnen und Vorleser in 43 Kindergärten und Kitas zusammenbringt. „Sicher spielt da eine Rolle, dass der frühe Umgang mit Büchern positive Auswirkungen auf den Schulerfolg und das spätere Le-

ben hat“, betont Barbara Heckel, „doch mindestens so viel wiegen Zuwendung und Freude am gemeinsamen Blick ins Buch.“ „Wir freuen uns sehr über das Engagement der Leseriesen, die Woche für Woche in mehr als 40 Esslinger Kindergärten vorlesen“, sagt Katrin Gros, die das Bürgerengagement bei der Stadt Esslingen koordiniert. Denn in vielen Familien sei gemeinsames Vorlesen kein fester Bestandteil des Alltags. Dadurch fehlen vielen Kindern – nicht nur jenen mit Migrationshintergrund – wichtige sprachliche Anregungen und die Übung, sich zu konzentrieren. Das Projekt „Vorlesen im Kindergarten“ möchte dem entgegenwirken. Es sei faszinierend zu beobachten, wie sich Kinder über die Jahre entwickeln: „Manche sind anfangs noch ganz schüchtern und hören nur vorsichtig von der Seite zu“, erzählt Gabriele Muntwiler mit einem Lächeln. Haben sie Vertrauen gefasst, sind sie oft mit vollem Eifer dabei, hören gebannt zu, stellen Zwischenfragen – oder fordern am Ende eines Buchs lauthals: „Noch eins, noch eins, noch eins!“ Die Bücher, die die Vorleserinnen selbst in der Stadtbücherei auswählen, sollen vor allem Spaß ma-



Gabriele Muntwiler liest seit zehn Jahren jeden Mittwochvormittag im Kindergarten in Hohenkreuz vor.
Foto: Stadt Esslingen

chen oder thematisch zum Kindergartenprogramm passen. Im zweiten Buch an diesem Tag geht es um Haustiere – eins der Kinder erzählt stolz von seinen zwei Kaninchen. Übrigens erhält jede Vorleserin und jeder Vorleser einen kostenlosen Ausweis der Stadtbücherei. Mit der Zeit habe sie

ein Gespür dafür entwickelt, welche Bücher bei den Kindern gut ankommen. Gleichzeitig überrasche sie immer wieder das kleine Publikum: „Sie lachen an Stellen, die ich gar nicht witzig finde – und andersherum.“ Alle Vorleserinnen und Vorleser treffen sich etwa viermal im Jahr,

um Erfahrungen auszutauschen. Zum Auftakt des Kindergartenjahres gibt es einen Abend in der Stadtbücherei, an dem neue Bücher vorgestellt werden. Fortbildungen in Form von Workshops behandeln Themen wie Sprachtechnik, ausdrucksvolles Vorlesen, Kinderpsychologie und -entwicklung sowie den Umgang mit schwierigen Situationen. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden praktische Tipps für Rituale zu Beginn und Ende der Vorlesestunde und zum dialogischen Vorlesen. Gabriele Muntwiler engagiert sich liebend gerne im Team der Leseriesen: „Ich habe keine eigenen Enkelkinder und liebe diese Verbindung zu jungen Menschen – man taucht in eine ganz andere Welt ein und wird angeregt, sich hineinzusetzen.“ Aber auch um die älteren Generationen kümmert sie sich in ihrem zweiten Engagement als Digitalmentorin: Hier hilft die Webdesignerin im Ruhestand Seniorinnen und Senioren bei kleinen oder größeren Problemen mit Handy, Computer und Co. Wer ebenfalls Interesse an einem ehrenamtlichen Engagement hat, kann sich auf der städtischen Website informieren unter [esslingen.de/engagement](https://www.esslingen.de/engagement).
cop

„Wir sind ganz klar Teil der Mannschaft“

Ellen Puchta und Janine Porras kümmern sich bei der Feuerwehr Esslingen um die Büroorganisation

„Ohne die beiden geht hier gar nichts – sie sind die Säulen unserer Verwaltung“, sagt Amtsleiter und Feuerwehrkommandant Oliver Knörzer über Ellen Puchta und Janine Porras, die bei der Feuerwehr Esslingen die Fäden in der Fachabteilung Verwaltung in der Hand halten. Gemeinsam managen sie die organisatorische Schaltstelle der Feuerwehr. Sie kümmern sich um sämtliche Belange der 51 hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen sowie der 271 Angehörigen der sieben Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr – von Berkheim bis Zell. Dabei jonglieren sie täglich mit Kalendern, Dienstplänen, Lehrgängen, Veranstaltungen, Rechnungen, Einsatzberichten und vor allem mit dem Telefon. Die gute Stimmung spürt man sofort: Es geht herzlich und vertraut zu. „Das liegt nicht nur daran, dass wir früher schon zusammen bei der Bußgeldstelle gearbeitet haben, sondern auch an dem besonderen Teamgeist, der hier unter den Feuerwehrleuten herrscht“, erklärt Janine Porras. Die 43-Jährige ist seit 2007 bei

der städtischen Feuerwehr. 2017 kam Ellen Puchta zunächst als Elternzeitvertretung, inzwischen teilen sich die beiden die Stelle. Und wenn es nach der 55-Jährigen geht: „Am liebsten bis zur Rente, denn wir wollen hier nicht mehr weg.“ Der Zusammenhalt im Team sei einzigartig: „Man muss sich stets zu 100 Prozent aufeinander verlassen können – das gilt nicht nur draußen bei den Einsätzen, sondern auch hier drinnen“, betont Ellen Puchta. „Wir sind ganz klar Teil der Mannschaft“, ergänzt Janine Porras. Man stehe füreinander ein, helfe sich gegenseitig. Wenn es im Büro einmal besonders stressig wird, springen die Kollegen selbstverständlich ein. Tatsächlich arbeiten sie im Haus ausschließlich mit männlichen Kollegen zusammen – bis vor Kurzem unterstützte sie noch eine junge Frau im Bundesfreiwilligendienst. In den Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr sind aktuell 23 Frauen aktiv. Gerade als die beiden beginnen, von Einsätzen zu erzählen, ertönt der Alarm. Eine Lampe blinkt,

eine Lautsprecherdurchsage hallt durch die Räume: „Einsatz für die Wachabteilung, Türöffnung in Berkheim – Verdacht auf hilflose Person.“ Da fahre jetzt kein kompletter Löschzug los, sondern nur die Wachabteilung, also ein Fahrzeug mit drei bis vier Mann, erklären sie ruhig. Obwohl es eigentlich nicht zu ihrem Aufgabenbereich gehört, landen gelegentlich auch Notrufe an ihren Telefonen. „Das passiert, wenn Menschen die allgemeine Durchwahl wählen, die auf unserer Website steht, statt die 112 zu wählen“, erklärt Ellen Puchta. In einem Notfall solle man aber unbedingt immer den Notruf 112 wählen, betont Janine Porras: „Nur so kommt man direkt zur Leitstelle – wenn wir den Anruf intern weiterleiten, kann es schon mal länger dauern.“ Manche dieser Anrufe entstehen, wenn Autofahrende per Sprachsteuerung ihr Handy bitten, „die Feuerwehr Esslingen“ anzurufen. „Da wurde uns schon von brennenden Traföhäuschen auf der B10 oder von einem Mülleimerbrand an einer Bushaltestelle berichtet“, erinnert sich Ellen Puchta.



Ellen Puchta (hinten) und Janine Porras schätzen den Zusammenhalt bei der Feuerwehr Esslingen und tragen selbst als gute Seelen dazu bei.
Foto: cop

Andere Gespräche gehen dagegen sehr nahe, etwa der Anruf einer Mutter, deren Sohn sich das Leben genommen hatte: „Sie wollte sich bei den Einsatzkräften bedanken, die vor Ort waren, und sich gleichzeitig bei ihnen entschuldigen – so ein Gespräch bleibt lange im Kopf.“ Auch der Anruf eines Mannes, der nach einer Reanimation durch die Feuerwehr überlebte,

sei unvergessen: „Er kam vorbei und bedankte sich persönlich bei seinen Lebensrettern.“ Ellen Puchta und Janine Porras sind es auch, die zu runden Geburtstagen oder Ruheständen für kleine süße Überraschungen sorgen. Sie sind die guten Seelen der Esslinger Feuerwehr – organisiert, zuverlässig, herzlich und ganz klar: Teil der Mannschaft.
cop

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
[esslingen.de/amtsblatt](https://www.esslingen.de/amtsblatt)
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Gudrun Fretwurst (gfr), Tanja Günther (tag), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schöber (mas), Redaktion (red),

pressestelle@esslingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
[esslingen.de/amtsblatt](https://www.esslingen.de/amtsblatt)
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Pliener Straße 150
70567 Stuttgart